

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

GESTIONSPROTOKOLL FEBRUAR 2018:

Februar 2018:

In der Kalenderwoche 4 konnte ich eze leider keine Gestionen diktieren, nungeht es wieder mit Kalenderwoche 5 weiter:

5. Kalenderwoche:

D O N N E R S T A G:

1:2:2018:

06:57:

Die Heringsmayonäse lieferte mir einen schönen Traum, wie ich in der Schweiz einen gewaltigen, elegant gebogenen Lift besteigen konnte auf die Spitze eines Berges und dort konnte ich die Herzen der Leute gewinnen.

Quelle dieses Traumes ist sicher David Schalko, der Regisseur von „M - eine Stadt sucht einen Mörder“, wie er die Herzen der Menschen gewinnt. Ich bin auch noch schuldig, das Evangelium des vorigen Sonntags, 28. Jänner 2018, des vierten Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B: „Und die Menschen waren sehr betroffen von seiner Lehre“ (Mk 1,21-28). Die Regisseure gewinnen die Herzen, natürlich auf der jeweiligen Höhe des Gebogenen!

Der heutige Traum hat mich quasi erinnert an das Evangelium, mit dem gewaltigen, elegant gebogenen Lift - der war so schön weiß und so überraschend gewaltig.

Do: 1:2:2018: 07:15.

F R E I T A G:

2:2:2018:

12:02:

Der Traum brachte mir heute eine Batterie, damit ich ja genug Elektrizität erhalte. Weil Nina Strasser lieferte mir heute ihr Photo von Günter Josef Lechner's Schatten, und Günter kam in der Tat selber mit Hammer und Nagel

und nagelte sein Photo so g'schickt an die Wand, dass ich, wenn ich in meinem Bett liege, quer durch das „Party-Zimmer“ seinen Schatten sähe. Denn die Journalistin Nina Strasser hat zuerst im „Falter“ eine große Reportage über den obdachlosen Günter (Günter ohne h) Josef Lechner, der nirgendwo wohnen will, sondern im Wiener Freien jeden Tag nächtigt, veröffentlicht:

„Ein Jahr mit Günter. Auf der Suche nach Geld, Liebe und einem Dach über dem Kopf – wie lebt ein Obdachloser in Wien?“ Und dann hat sie ein, zwei Dutzend Photos gemacht, und die ausgestellt im „Obdach“, dem ehemaligen Sophienspital im siebenten Bezirk.

Mein bester Retzer Freund, Dr. Werner Nachbagauer, betreut seit Jahren die Obdachlosen in Wien, denn die Stadt Wien hat ein interessantes Projekt seit Jahren. Das „interessante Projekt“ besteht darin, dass die Stadt Wien ein Haus, das sie danach umbaut, zuerst für Obdachlose bereithält. Zuerst gab es in Wien 14, Baumgartner Höhe, ein Haus von „Steinhof“, wo die Obdachlosen nächtigen konnten, dann übersiedelte „das Projekt“ nach Wien 23 in die Gänsbachergasse und es wurde ein anderes Haus für Obdachlose parat gehalten nahe des Zentralfriedhofs, und jetzt liegt das Obdach in Wien 7, Apollogasse 19.

Für ein Photo hat mein Sachwalter 80 Euro bezahlt mit dem Kennwort „Winter“ (IBAN: AT18 2011 1296 5118 1000, BIC: GIBAATWW).

Jetzt hab ich live perfekt ein Pornozimmer. Weil Mario F. schickte mir seine Jeans und schrieb mir dazu:

„Lieber Hermes, ich hoffe, du hast Freude mit der „säuischen“ Hose. Ich habe sie sehr gern getragen und trenne mich so von ihr ein wenig leichter. Ich habe viel zu Hubert Fichte,

Hawoli und Hans Werner Geerdts (ein Künstler aus Kiel, der nach Marrakesch auswanderte) geschrieben.

Letzterer hasste Blue Jeans, ließ sich aber gern von Jungs in Blue Jeans verhauen. Vielleicht hast du ja Interesse an seiner Autobiografie („Sag dankeschön und geh“, ISBN-13: 978-3000364389), die ich mit ihm zusammengestellt habe. Vielleicht ergibt sich ja auch mit uns eine Zusammenarbeit!

Herzlich
Mario"

Ich hab auf Mario's Ansichtskarte, wo der heilige Sebastian geil zu sehen ist, weil ich ein Unternalber, mit dem nackt gerösteten heiligen Laurentius,
bin, geantwortet:

„--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Mario F."
Sent: Monday, January 29, 2018 6:59 PM
Subject: Re: Blue Jeans

Herzlieber Mario, in meiner Heimatgemeinde geweiht dem heiligen Laurentius, ist groß am Hochaltar zu sehen, wie der heilige Laurentius nackt lebendigen Leibes geröstet wird. Und ich bin quasi jeden Tag in der Kirche gewesen und hab ministriert, und bin jetzt ein starker Masochist geworden. Wenn Du einen Typen kennst, der Jeansboys gerne "verhaut", wär ich so gerne in der Kette der Verhautwerdenden fest dabei. Johannes-Philipp hat mir heute Deine Jeans gegenüber meines Bettes gut sichtbar hoch an die Wand genagelt. Wenn Du Deine Jeans wieder einmal sehen wolltest, kannst Du jede Sekunde zu mir nach Wien kommen, ich mache überall mit, wo du mich gerne dabei hättest! Wenn jemand zu mir kommt, der photographieren kann, werd ich ihn dringend bitten, das entstandene Photo an Dich weiterzuleiten. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Mario F."
Sent: Friday, February 02, 2018 10:08 PM
Subject: Re: Blue Jeans

Lieber Mario, gegenüber meines Bettes hängen nun Deine Bluejeans. Mir scheint, Du bist Rechtsträger, denn Johannes-Philipp hat Deine Jeans so perfekt hingenagelt, dass ich nun genau sehe, dass Du ein Rechtsträger bist! Denn die linke Hosennaht lässt viel mehr Raum als die rechte Hosennaht. Da

muss Dein Gemächt dazwischengeruht haben, denn ich sehe die rechte Hosennaht ist absolut perfekter schließend als die linke! Ich sehe quasi Deine von Johannes-Philipp angenagelten Jeans und dann muss ich weiterschauen durchs Partyzimmer hindurch zum Photo von Nina Strasser, wo Günter ohne H. im Schatten steht. Ich hab schon einige Male onanieren müssen, denn Deine Jeans verlangen es! Denn Hubert Fichte war mit mir vor Dutzend Jahren einmal im Gasthaus des Wiener Westbahnhofs. Ich kann mich deshalb so gut erinnern, wegen des Buchtitels „Sag dankeschön und geh“. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"
Fr: 2:2:2018: 14.30.

Fr: 2:2:2018: 21:12: Ute Bock, die jedem, der in Not war, ohne zu fragen, geholfen hat, ist am 19. Jänner verstorben. RIP

Bundespräsident Alexander van der Bellen und der ehemalige Bundespräsident Heinz Fischer waren beide mit cirka 6000 Trauernden am Heldenplatz, um sich von Ute Bock zu verabschieden. Auch der Chef der Volkshilfe, Herr Ernst Fenninger war bei der Verabschiedung dabei, nur kein Regierungsmitglied war gekommen, um zu trauern. Im Gegenteil, die Bundesregierung schiebt alle ab, die sie nur wegschieben kann.

Sogar mein Heimhelfer hat aus einer Tageszeitung entnommen, dass eine komplette Familie, die Familie Tikaev mit ihren vier Kindern nach Dagestan abgeschoben wurde. Herr Pape fragte mich, was ich davon halte???

Ich kann meinem Heimhelfer nur sagen: Unternalb, die Ortschaft, von der ich abstamme, hätte so viel Ort zum Leben! Die Kinder der Familie Tikaev hatten sich schon total eingewohnt und waren glücklich in ihren Schulen. Ich habe noch von keiner einzigen Wiener Wohnung gehört, die neu gebaut wurde, damit Flüchtlinge eine Herberge finden.

Evangelium des fünften Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B:

„Und er zog durch ganz Galiläa, predigte in den Synagogen und trieb die Dämonen aus.“ (Mk 1,29-39)

Die verstorbene Ute Bock ist ein gutes Symbol dafür, was Jesus meint. Sie fragte nie und wollte nie eruieren, was denn die Ursache sei, sie wollte immer absichtslos helfen. Dass wir jetzt einen 31-jährigen Burschen als „Bundeskanzler“ hätten, Frau Ute Bock ist 75-jährig verstorben. Womit ist eigentlich Sebastian Kurz im Herzen versorgt???

Der Maler Christian Aberle hat mich am Sonntag besucht und gezeichnet, wie ich vor ihm knie. Wir waren im "Jelinek" frühstücken, und er schenkte mir einen Ohr-Anstecker. In allen Menschen ist ansteckende Herzlichkeit!
Fr: 2:2:2018: 21:55.

S A M S T A G:

3:2:2018:

15:04:

Im Traum war ich heute in meinem elterlichen Schlafzimmer, dort sah ich den Theo, wie er mit dem Vata Hand in Hand aus dem Gasthaus "Prem" herausgekommen ist und Theo sagte: "Lass die Mama schön grüßen!"
In einem zweiten Traum bin ich dann umgestiegen und legte meinen Kopf auf einen noch bequemeren Polster. Irgendwie macht es mir Gedanken, dass das von Nelly's Großmutter gestickte Deckchen Mitte der Woche sich vom doppelseitigen Tixo gelöst hat und herunter auf den Stuhl gefallen ist. Nelly wollte mir aus dem Roman "Im Herzen der Gewalt" von Édouard Louis regelmäßig vorlesen, weil ich mich in dem Roman in Jesus hineinbegeisterte, denn der Ich-Erzähler (Édouard) lebt offen schwul und ein fescher Schwuler aus Marokko (Reda) lebt auch offen schwul, doch erst durch Édouard kommt Jesus ins Spiel: ja keine Gewalt anwenden! Letzten Endes kommt es zu einem Liebesverhältnis zwischen Édouard und Reda. Ich bin ganz gespannt auf den Roman. Mich macht auch ganz traurig, dass das Deckchen ohne Hinweis, dass es herunterfallen könnte, plötzlich am Sessel gelegen ist.

"--- Original Message ---"

From: "Mario F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, February 03, 2018 10:48 AM

Subject: Re: Blue Jeans

Liebster Hermes Holmes,

oder auch Sherlock Phettberg (ich ziehe die Alliteration, wie du siehst,

vor).

Deiner scharfen(!) Analyse ist nichts hinzuzufügen.

Und es freut mich, dass meine ausgeleierte Beinkleider doch noch plaudern, stimulieren und zur Fabel werden, danke dir dafür.

Der Titel "Sag Danke Schön und geh" stammt jedoch nicht von Hubert Fichte, sondern von Hans Werner Geerdts, dem Künstler aus Kiel bzw. Marrakech.

Doch möchte, wie du ja schreibst, der Titel dein Zusammentreffen mit meiner Leib- und Magenspeise "Hubert Fichte" sehr gut zusammenfassen.

Falls du noch konkrete Erinnerungen an des Zusammentreffen haben solltest (vielleicht sogar auch Aufzeichnungen), dann würde ich mich darüber sehr freuen.

In jedem Fall möge dir der Blue-Jeans-Engel noch weiter hold sein.

Mein nächstes den ewigen Jeans-Jagdgründen zu überantwortendes Exemplar sei dir schon einmal gewiss!

Sehr sehr herzlich

mario"

Heute in "Ö1" war um 14 Uhr das Hörspiel von Franz Kafka: "Bericht für eine Akademie", wo ein Affe zu einem Menschen sich wandelt. Dieses Stück hab ich real erlebt im Theater von Felix Mitterer gespielt, erstens real in einem Wiener Theater, und zweitens 1963 als Hörspiel. Franz Kafka ist jüdisch, ich wurde von diesem großartigen "Bericht für eine Akademie", den ich mir in Jesus umwandle, in meiner christlichen Gläubigkeit erfüllt.

Sa: 3:2:2018: 15:31.

S O N N T A G:

4:2:2018:

5:45:

Konrad Pannagge kam heute zu mir, um sich zu bedanken, dass ich seinen Sohn Lion in der Zeitung „Augustin“ vor seinem ersten Geburtstag erwähnt habe. Konrad plant, die Arbeit von Clemens Feigel, Heike Keusch und meine Aktion damals im WUK zwischen 1990 und 92 auszustellen. Clemens Feigel und Heike Keusch hatten zwischen 1990 und 92 zwei Hefte geschaffen, Clemens Feigel hat in seiner Wohnung im Waldviertel die „Ermitage am

Kamp" (<http://www.eremitageamkamp.at/>) geschaffen und hält die Hefte dort parat.

Es ist nun Sonntag, 4. Februar 2018, 5 Uhr 50, und ich habe soeben einen sagenhaften Traum geträumt: Quelle dieses Traumes ist Sigmund Freud aus dem „Ö1“-Nachtstudio von Mittwoch, 31. Jänner, 21 Uhr, das mir eze gestern abend vorm Schlafengehen aus dem Computer vorspielte. Denn die „Ö1“-Sendungen

darfst du dir nur eine Woche lang anhören, danach schaltet sich die Computer-Maschine ab. Die Sendung hieß „Warum träumen wir?“ (Kreatorin: Katrin Mackowski).

In diesem Bewusstsein bin ich gestern eingeschlafen. Und dann träumte ich von einem Schutz-Reglement gegen eine ganz, ganz giftige Schlange – dies muss absolut eingehalten werden, denn ein einziger Biss dieser Schlange in Südamerika würde jeden Menschen sofort umbringen! Und der Affe in Franz Kafka's „Bericht für eine Akademie“ aus der Ö1-Sendung gestern (Sa: 3:2:2018) um 14 Uhr hatte sich total befreundet mit dem Chef der Affenjägerei – diese beiden Sendungen musst du nämlich zusammen bedenken, erst dann wird daraus die großartige Betrachtung, die ich jetzt soeben heute Nacht in meiner Traumzentrale hatte:

Die Giftschlangenindustrie hatte Abertausende Giftschlangen paratgestellt, sie hatte die Schlangen gefangen, um deren Gift zu bekommen, das nur diese Schlangen produzieren, um daraus Medikamente herzustellen, damit jenes Gefährliche, den Menschen Bedrohende eliminiert wird! Doch wenn auch nur ein Gramm mehr von dieser giftigen Flüssigkeit in ein Medikament hineingelangte, dann wäre dieses Medikament absolut tödlich statt absolut nützlich.

Diese Giftschlangen kamen dann reihum dran, eine nach der anderen, doch hinter jeder dreizehnten Schlange, die zubeißen wollte, träumte ich, stand ein Mann und zog sie sofort vom Zugreifenkönnen weg, damit sie nicht beißen kann. Die dreizehnte Giftschlange, träumte ich, wurde von der Giftschlangenindustrie immer sofort erschlagen und kam nicht mehr zum Beißen.

Im Traum heute nacht sah ich vor allem die Muskulaturen der vielen Schlangen, die sie spielend alle überall zubeißen ließen. In Franz Kafka's „Bericht für eine Akademie“ berichtet der menschengewordene Affe,

dass er sich anstrenge, als Mensch angesehen zu werden, denn er fürchte sich vor allem vor den Schlangen, die ebenfalls gefangengehalten wurden wie die Affen.

Alles wurde nach Rom geschifft. Diese Angst des Affen vor der gewaltigen Muskulatur der Schlangen ist wahrscheinlich die Quelle meines Traumes. Das alles hat sich heute nacht in meiner Traumzentrale konzentriert, also erstens Sigmund Freud, zweitens Houchang Allahyari, drittens Franz Kafka, viertens Ute Bock, fünftens die „Eremitage am Kamp“.

Nach der Messe gehen eze und ich ins Top-Kino und schauen uns den Film „Die verrückte Welt der Ute Bock“ von Regisseur Houchang Allahyari an!

Die Twittersätze der fünften Kalenderwoche aus:

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt:

So: 4:2:2018: Film-Brunch im Top-Kino: Römisches Frühstück: Kaffee, Mozzarella, Prosciutto crudo, Pomodori Secchi, Oliven, Pesto, Semmel, Dessert: Marmorgugelhupf, serviert von Sir eze.

3. Feb.: Morgen um 13 Uhr zeigt das Top-Kino (Wien 6., Rahlgasse 1): DIE VERRÜCKTE WELT DER UTE BOCK von Houchang Allahyari!

<https://www.fraubock.at/>

<http://www.topkino.at>

Sa: 3:2:2018: Vom "Radatz": Leberknödelsuppe, gemischter Salat, ein halbes gegrilltes Hendl, Dessert: Kirschenkuchen vom "Steman".

2. Feb.: Dass wir jetzt einen 31-jährigen Burschen als „Bundeskanzler“ hätten, Frau Ute Bock ist 75-jährig verstorben. Womit ist eigentlich Sebastian Kurz im Herzen versorgt???

2. Feb.: Die verstorbene Ute Bock ist ein gutes Symbol dafür, was Jesus meint. Sie fragte nie und wollte nie eruieren, was denn die Ursache sei, sie wollte immer absichtslos helfen.

2. Feb.: Fr: 2:2:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape Fall: Pilzcremesuppe, gegrilltes Zanderfilet, Kräuterbutter, Gemüse,

Erdäpfel, gemischter Salat.

31. Jan.: Do: 1:2:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape Fall: Tagessuppe, gegrilltes Zanderfilet, Kräuterbutter, Gemüse, Salzkartoffel, gemischter Salat.

Mi: 31:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Karotten-Ingwer-Suppe, Heringssalat, Rindsbraten, Erdäpfelschmarrn, Fisolen, Kirschenkuchen.

Die: 30:1:2018: Café Jelinek: Käsetoast, Sacherwürstel, Senf, Kren, Schnittlauchbrot, Obst-Yoghurt, Häferlkaffee. Währenddessen drehte David Schalko "M - Eine Stadt sucht einen Mörder".

Mo: 29:1:2018: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape: Heringssalat, Hühnernaturschnitzel, Blattspinat, Erdäpfelrösti. Dessert: Kirschenkuchen.

Herzliche Mädchen- und Burschenschaften, den 27. Jänner hat die UNO zum Gedenktag der Nazi-Opfer erklärt. Statt Bälle zu betreiben, schlag ich dringend vor, das Weinen zu lernen!

So: 28:1:2018: Vom "Steman": Gulaschsuppe, gefüllte Laugenstangerl, Dessert: Rosinenguglhupf. So: 4:2:2018: 07:34.

Kalenderwoche 6:

Abnehmender Mond:

M I T T W O C H:

7:2:2018:

7:41:

Für die "Fisimatenten" im Augustin habe ich folgenden Text verfasst, der

auch Stellen aus älteren Gestionen enthält:

"Gott sei Dank bin ich schwul, suchte die Liebe meines Vaters, die zu erobern mir nie gelang, Und machte immer dann das glatte Gegenteil, was Vata tat! Er rauchte, ich Gott sei Dank daher nie, er trank, ich dann Gott sei Dank nie, so kam ich mit einer gelinden Art von Schlaganfällen, Hirnblutungen davon. Ich wohn beheizt und be-computert, aber bin de facto im Hirn obdachlos! Das Einzige, was ich hab, ist mein Name und der ist real nur mehr, was ich da jeden Tag gestioniere plus meine Vergangenheit.

Als ich jetzt beim Hendlgeschäft "Heribert Schmidt" mit meinem blauen Tresor war, kam mir einer strahlend entgegen. Er sei Maler und wolle dies nun auch graduiert werden. Also "akademischer Maler". Und zu diesem Behufe bringe er in der "Wiener Freiheit" eine Malausstellung und ich soll dabei sein! Und natürlich verliebte ich mich auch in den sofort. Wie in Millionen Andere auch. Jedesmal Begegnen ist ja ein Liebesakt der beiden gegenüberliegenden Augenpaare. Nur ich hab offensichtlich nie die Magie, dass ein Augenpaar an mir haften bliebe? Also das war jetzt das Wichtigste. Dann gab es gedünsteten Petersfisch mit Petersilienerdäpfeln mit viel frischem Letschogemüse. Er kocht so gut jedesmal. Also ist der Petersfisch verspiesen.

Nina Strasser lieferte mir heute ihr Photo von Günter Josef Lechner's Schatten, und Günter ("Günter ohne h"), der im Wiener Freien jeden Tag nächtigt, kam in der Tat selber mit Hammer und Nagel und nagelte sein Photo so g'schickt an dieWand , dass ich, wenn ich in meinem Bett liege, quer durchs „Party-Zimmer" seinen Schatten sähe. Denn Nina hat zuerst im „Falter" eine große Reportage veröffentlicht: „Ein Jahr mit Günter. Auf der Suche nach Geld, Liebe und einem Dach über dem Kopf - wie lebt ein Obdachloser in Wien?" Und dann hat sie ein, zwei Dutzend Photos gemacht, und die ausgestellt im „Obdach", dem ehemaligen Sophienspital im 7. Bezirk.

Für ein Photo (Schlafsackspende) hat mein Sachwalter 80 Euro bezahlt mit dem Kennwort „Winter"

(IBAN: AT18 2011 1296 5118 1000, BIC: GIBAATWW)."

"--- Original Message ---

From: "Konrad Pannagger"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, February 04, 2018 11:44 AM
Subject: Re: Erimitage am Kamp

Lieber Hermes,

vielen Dank für die Infos und die Kontaktdaten.
Christian Schreibmüller hab ich so eben eine Mail geschrieben - hoffen wir,
dass er gnädig ist.

Die 2 Hefte die du erwähnst, sind die irgendwie zu bekommen bzw. einzusehen?
Hast du die oder kennst du jemanden der die hat damit ich die mal studieren
könnte?

Danke euch beiden für so Vieles! War sehr schön euch gestern zu sehen. Ich
halt euch am Laufenden bzgl. der Ausstellung.
Viel Spaß im Kino und schönen Sonntag noch.

Viel Liebe,
Konrad"

"--- Original Message ---

From: A.
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, February 04, 2018 12:19 PM
Subject: Re: So_4_2 "Bericht für eine Akademie"

Hallo Hermes,

Wie gehts Dir ?

Wenns ist, besuch ich Dich kurz heute! mit einem Jeansboy aus Dänemark!

Waere möglich: Clemens Feigel und Heike Keusch hatten zwischen 1990 und 92
zwei Hefte geschaffen, diese beiden Hefte (zumindest) als Kopie zu bekommen?

Danke,
Alles Liebe,
A."

"--- Original Message ---

From: "Gery"
To: "'Hermes Phettberg'" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Monday, February 05, 2018 6:29 AM

Subject: Ertappt

"31. Jan.: Do: 1:2:2018: Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Herrn Pape Fall: Tagessuppe, gegrilltes Zanderfilet, Kräuterbutter, Gemüse, Salzkartoffel, gemischter Salat."

Wie nur, lieber Hermes, kann man plötzlich, wobei du ansonsten IMMER von deinen Lieblingen den Erdäpfeln sprichst, das "germanische" Wort Kartoffel verwenden? Jaja, Salzerdäpfel ist so ein ungewohntes Wort. Aber wir müssen echt aufpassen unser so schönes österreichisch und wienerisch nicht aus den Ufern laufen zu lassen. Denn noch mehr Germanikum und auch noch mehr verenglischung unseres österreichisch vertrag ich dann im Kopf nimma. Klöße, Aprikosen, Schweinebraten, Blumenkohl, Konfitüre, Pampelmuse - jetzt ist mir schlecht.

Ganz herzliche Grüße

Gery"

Mi: 7:2:2018: 08:04.

F R E I T A G:

9:2:2018:

20:14:

Gestern gegen 2 Uhr früh flog ein cirka 30 Meter dicker Asteroiden-Brocken nahe an der Erde vorbei. Dieser „Dialog“ zwischen dem Planeten „Erde“ und dem herumfliegenden Brocken wird wahrscheinlich schon ewig lang andauern?

Dazwischen weit und breit kein Gott, wo ich doch so gerne ein Jenseits hätte! Es kann jedoch genau berechnet und beobachtet werden, was wie und wo herumfliegt, 2017 und 2018 sind schon einige gleichaltrige Menschen wie ich in Unternalb verstorben. Die wüssten schon alle Näheres über „ein“ Jenseits?

Im großen Garten vorm Unternalber „Lux-Haus“ haben sie jetzt eine neue Rasse winziger Schafe statt Rasenmähern in „Betrieb“. Ich weiß gar nicht,

ob diese Schafe, wenn's kalt wird, einen Stall haben, wo die Schwalben ihr Nest hätten. Früher konnte ich noch fernsehen, doch nun kann ich nicht einmal g'scheit mehr Radio hören, Symphonien beginn ich immer mehr liebzuhaben, doch der Klassiksender „Ö1“ sendet nun extrem viel Jazz. Ich finde aber Jazz, der nach 1950 entstanden ist, unhörbar. In „Ö1“ hör ich immer mehr das Verbrechen des deutschen und österreichischen Nationalsozialismus. Ich kann mich weder in die Jazz-Musik noch in das Verbrechen des Nationalsozialismus hineindenken. Meine Mama, Anna Widhalm, hatte ihren ersten Mann, Herrn Theodor Paier, den Vater meines 1936 geborenen Halbbruders Theo, geheiratet, doch der musste dann als Soldat im Zweiten Weltkrieg in Russland fallen. Sie war ihr Leben lang total traurig über den Verlust ihres ersten Gatten und fand nicht mehr aus dem Weinen heraus. Und daher weiß ich, dass die Mama die Unternalber Nazis ihr Leben lang verabscheute. Als ich dann 1952 geboren wurde, war der Theo schon 16 Jahre alt. Und als ich meine ersten Erinnerungen an den Theo hatte, muss er cirka einundzwanzig gewesen sein, denn der Theo konnte mich, bereits kräftig, schon total fit durch die Luft wirbeln. Das waren meine glücklichsten Erlebnisse überhaupt in meiner Kindheit, als der Theo mich durch die Luft geschupft hat. Theo wurde gleichzeitig zum Weinbauern ausgebildet in Krems und zum Tischler in der Tischlerei Ignaz Zottel in Retz. Ich hatte ja gar keine Ahnung gehabt, was Theo da alles bewältigte hinter meinem Rücken. Er durfte mit dem Motorrad jeden Tag nach Retz gefahren sein, holte dann die Milch aus dem Stall und fuhr sie in die Unternalber Milchgenossenschaft.

Ich kann mich vor allem erinnern, als Theo seine Frau, die Mitzi, heiratete, war er kleiner als Mitzi. Ich stand wahrscheinlich als Ministrant neben Pfarrer Alois Schmeiser. Ich weiß auch noch, dass meine „Stiefoma“ und mein Vata, während der Theo heiratete, beide schwer verkühlt waren und in ihren Betten lagen. Diese meine allerliebste „Stiefoma“, Agnes Windisch, sagte nie ein Wort über politische Verhältnisse. Agnes Windisch war ein absoluter Engel! Denn Agnes Prem-Paier-Windisch hat eine parallele Lebenstragödie durchgemacht wie meine und Theo's Mama, Frau Anna Widhalm-Paier-Fenz.

Agnes Prem-Paier-Windisch hatte zwei Söhne, Theodor und Franz, beide sind im Zweiten Weltkrieg gefallen. Was Agnes Prem-Paier-Windisch im

Ersten und Zweiten Weltkrieg durchlitt, durchlitt Anna Widhalm-Paier-Fenz im Zweiten Weltkrieg. Agnes Prem-Paier-Windisch hatte noch eine Vortragödin, von der ich gar nichts Näheres weiß, denn diese Frau war die Mutter von zwei Soldaten, Zwillingen, circa 1896 geboren, die Kaiser Franz Joseph in den Ersten Weltkrieg nach Russland geschickt hat. Beide Zwillingenbrüder sind gefallen im Ersten Weltkrieg. Ich hab nur ein Schwarzweiß-Photo von den beiden Zwillingen als circa fünfjährige Buben, mehr hab ich nicht. Ich hab auch nie den Mut gehabt, weder Theo noch Vata und Mama, dazu zu befragen.

Ein Theodor Paier heiratete diese meine geliebte Halboma Agnes Prem-Paier-Windisch, und als einzige stabile Information weiß ich, dass im Unternalber Kriegerdenkmal der Name Paier oft eingraviert steht. Von meinem Vata, Josef Fenz, weiß ich de facto gar nichts über die Geschichte. Ich weiß nur, dass mein Vata als Soldat in Griechenland war und dort einen Beinschuss am Unterschenkel erhalten hat, und durch unzähliges sekkiererisches Nachfragen erfuhr ich dann, dass der Vater meines Vata's Essigsieder in Wien war und als Statist beim Film eingesetzt worden ist. Ich hab ja auch quasi zwei Onkel, die circa ab 1890 geboren sind, den Pepp-Onkel, der war, glaub ich, gar kein Soldat je, ich weiß nur, er war zu der Zeit, als ich jeden Tag in die Retzer Hauptschule gegangen bin, Direktor der Retz-Röschitzer Winzergenossenschaft. Und der Franz-Onkel ist jünger, er ist ca. 1905 geboren und war Soldat in Frankreich, das weiß ich, weil er, als er aus dem Krieg zurückkam, meiner Mama, seiner Schwester, einen kleinen Eiffelturm aus Bronze mitgebracht hat. Dieser Eiffelturm steht jetzt als Schmuck in meiner Wiener Wohnung.

Die Mama meines Vata's, Theresia Fenz, geborene Zauner, war weit nicht so herzlich wie die Oma von Theo, Agnes Prem-Paier-Windisch. Ich kann mich nur erinnern, immer, wenn ich bei der Oma Theresia Zauner-Fenz sein durfte, gelang es mir mit Mühe, ein paar Stollwerck vom Geschäft „Stern“ mir zu erbetteln. Vom Vater meines Vata's weiß ich nur, dass er an einer Blutvergiftung gestorben ist, und von meiner Oma sah ich nur das gewaltige Photo, das sie von ihrem Mann im Schlafzimmer hängen hatte, es sieht aus, wie wenn es das Photo vom Kaiser Franz Joseph wäre. Ich hab das Photo gehabt - es muss irgendwo herumliegen. Ich habe auch viele Photos

von meinem Großvater Josef Fenz, wo er als fescher Statist zu sehen ist. Mein Vata hat mir auch erzählt: „In diesen Keller darfst du nie hinuntergehen!“, und er meinte damit einen zugeschütteten Keller, cirka hundert Meter nach der drei Stockwerke hohen, quadratischen musealen Obernalber Mühle gelegen, direkt dort, wo der Obernalber Bach in den Unternalber Bach sich verwandelt.

Meine Mama war Tochter von Herrn Josef Widhalm, mit dessen Gattin Weißkirchner. Ich weiß ihren Vornamen leidergottes nicht, doch diese meine mir unsympathische Oma, Theresia Zauner, war Magd im Obernalber Bauernhaus Widhalm. Ich müsste auch das Magdheft von dieser Oma irgendwo noch haben.

Nach meiner Grundreinigung find ich nichts mehr in meiner Griffweite!

Aus dem Bauernhaus Paier, Unternalb 185 sind Vata und Mama mit mir in das Haus Unternalb 165, als ich cirka acht bis zehn Jahre alt war, übersiedelt. Ich konnte dieses länglich gezogene Haus jeweils hinten und vorne verlassen. Durch meine unendliche Neugierde fand ich dann „Hintaus“ heraus, dass genau nach diesem Hintaus, cirka zweihundert Meter weiter nach rechts, ein sensationell verschlammtes, hinniches Haus gestanden ist, wo ich dann herausgefunden habe, dass genau in diesem Haus mein Urgroßvater väterlicherseits, Tischler und Sargmacher Ferdinand Zauner, gewerkt hat.

Vielleicht war das auch das Haus, wo die ganze Familie Zauner inklusive der Tochter Theresia und dem Sohn Ferdinand, den ich kennenlernte, als wir alle zum 80. Geburtstag bei der Großmutter waren, wohnte. Ich konnte durch und durch durch dieses Haus wandeln und sah alles mögliche Tischlerwerkzeug herumliegen. Und die Stelle hinter diesem Haus wiederum wurde die „Salzg'stättn“ genannt. Denn all die Flächen bis hinunter zum „Gupferten Berg“ waren nicht nutzbar, es konnte nichts angebaut werden. Ich fand aber dort viel Bekleidungszeug, zum Beispiel einen perfekte „Lempatschek“, der noch heute in meiner Wohnung erhalten sein müsste. Als ich meine Schlaganfälle hatte, war ich kurze Zeit so schlank, dass ich den Lempatschek einige Male noch anhatte. Ich weiß gar nicht mehr, wo all das Zeug ist.

Dieser mein nie erlebter Großvater hatte einen Ochsen. Und nach seiner

Blutvergiftung wurde dieser Ochse sicher irgendwann geschlachtet, und ist irgendwann im September am Ochsengrill hinterm alten Turnhof in Retz gelandet. Denn immer im September wurde ein Ochse gegrillt in Retz. Und dazu fand ein Zirkus in Retz immer statt.

Dieses mysteriöse „Zauner-Haus“ ist inzwischen spurlos verschwunden. Nichts Neues ist gebaut worden in der Umgebung der Salzg'stätten.

Der Vater dieses meines Großvaters Josef Fenz hat auch Josef geheißen, und war de facto mein Urgroßvater. Er war Schafhirte in Obernalb. Wenn ich all diese Josef Fenzen mir hoch- und tiefrechne und mir ins Jenseits erträume ... Wieviele Dutzende von Josef Fenzen muss es da wohl geben? Wenn ich jetzt zum Beispiel an den Ochsen meines Großvaters denke, warum soll es dann das Pferd meines Vata's, Max, aber nicht den Ochsen meines Großvaters, im Jenseits geben? Fragen und Hochzurechnendes ohne Ende ...

Ich weiß überhaupt nichts Näheres mehr über die Nazizeit in Unternalb und Obernalb zu sagen. Wenn jetzt die FPÖ Zulauf erhält, weil von ihr Burschenschaftler für die ÖBB (Österreichische Bundesbahnen) als Eigentumsvertreter eingesetzt werden, ist das besorgniserregend?

WIESO GELINGT ES ÖSTERREICH NICHT, IM GEGENSATZ ZU DEUTSCHLAND, DIE UNGEHEUERLICHKEIT DES NATIONALSOZIALISMUS KLAR ZU ERKENNEN???

Fr: 9:2:2018: 22:30

S A M S T A G:

10:2:2018:

19:42:

Der Traum auf heute früh bastelte sich aus dem Schollenfilet in Backteig und dem dazu parallel stattfindenden 62. Opernball, und ich beschloss im Traum, einen "Gestions-Verein" zu betreiben: Mein Heimhelfer, der attraktivste Jeansboy, den es wohl je gegeben hat, wird mit Papst Franziskus einen Gottesdienst abhalten. Die Münzen hat er immer in seinen kleinen Jeanstäschchen links oben, und die Scheine in der

darunter liegenden linken größeren Hosentasche. Zwei, dreimal im Jahr werden die beiden einen Gottesdienst zelebrieren. Warum soll denn nicht Gott gedankt werden, dass die Bluejeans den Menschen so innig gefallen? Die vielen Transsubstantiationen, die weltweit stattfinden bzw. stattgefunden haben, was geschähe dann wohl damit, wenn es keinen Gott gäbe? Da ist es doch gleich g'scheiter, dass es einen Gott gibt. Herzliche Gottheitys, überlegt euch das doch!

Als ich am Mittwoch das "Tiroler G'röstl" verzehrte, träumte ich von einem extrem eleganten Weinkeller mit mehreren frisch gereinigten Weinfässern, wo ein Kellermeister den jeweils sich entwickelnden Wein beroch und genau darauf achtete, dass ja ein Luftzug stattfand, ja nicht zuviel, ja nicht zuwenig, damit der Wein ja allerfeinst roch. Der Kellermeister hatte den Pfropfen, eigentlich immer zwei Pfropfen, in der Hand, und stopfte ein Fass nach dem anderen zu, aber ja nie fest. Es muss immer Luft dazukommen. Ich sage, dieser Traum ist mein allerschönster Traum bis jetzt. Nein, nein, der schönste Traum war der mit den dreizehn giftigen Schlangen!

Heute um 14 Uhr war in "Ö1" ein Hörspiel zu hören über die Formulierlust Thomas Bernhard's, in Form seiner "Städtebeschimpfungen". Die bekannte Stelle, wo Thomas Bernhard durch die Kärntner Straße geht und kurz in den Kohlmarkt hineinschaut, wurde wohligh vorgelesen von Michael König. An dieser Stelle begegneten Thomas Bernhard und ich einander auch einmal, er ging die Kärntner Straße hinunter und ich ging die Kärntner Straße hinauf, beide waren wir auf der selben Straßenseite, fast wären wir zusammengestoßen. Doch kaum hat er mich Dicken gesehen, schreckte Bernhard sich und ging radikal auf die andere Straßenseite.

Sa: 11:2:2018.

F A S C H I N G S S O N N T A G:

11:2:2018:

09:40:

Mein Traum sandte mir heute eine Reihe weiser Sätze, die ich in schöner Schrift geschrieben vor mir stehen sah. Ich wette, wenn einmal die Entwicklung so weit gekommen sein wird, könntest du mitlesen, denn ich bin sicher, meine Traumzentrale schickt mir keine lächerlichen Sätze. Ich verehere vor allem meine "Cipralex 10 mg".

Ich muss jetzt nur noch zwei Onkeln nachtragen: Onkel Ignaz Z. und Onkel Josef K. beide cirka 1890 geboren, ich hatte nie den Mut, zu fragen, wie sie sich zu den Nazis verhielten. Onkel Ignaz zeigte mir einmal ein Denkmal und sagte: "Das ist das Atomium", ich solle es doch nachbauen. Allein das Atomium nachzuzeichnen, fällt mir verdammt schwer. Bis heute gelingt es mir nicht, das Atomium mir nachzudenken, wie die Atome sich zusammensetzen im Atomium. Denn das Atomium zeichnet die Gestalt des Eisenatoms dar. Der Onkel Josef, von dem ich jetzt rede, war gebürtig aus Vorarlberg und war zuerst Polizist in Wien und dann war er Drucker in einer Druckerei und aß über alle Maßen gern Speckbrote. Durch ihn lernte ich die Wunderbarkeit von Speckbrotten kennen. Weil daheim bei der Mama war Speck immer sehr fett. Doch durch den Onkel Josef lernte ich richtigen Speck kennen.

Die Twitter-Sätze dieser 6. Kalenderwoche, aus Hermes
Phettberg@Phettberg_liebt:

Am Mittwoch, 14. Februar 2018 ist im "KaFee von Sinnen", Wien 2., Pazmanitengasse 15 ab 18 Uhr ein Bacchantisches Fest, die "Nacht des Dionysos" mit Raja Schwahn-Reichmann und den Wirten Michael und Theodor. Lustigerweise sind Valentinstag und Aschermittwoch heuer so gemixt.

Und hier noch Rajas Einladung:

„<https://rajaschwahnreichmann.at/blog/2018/02/09/14-februar-2018-dionysosfest/>

"14. Februar 2018 Dionysosfest

Auf zum Dionysosfest! Am Mittwoch 14.2. - dem angestammten Festtage des Efeubekränzten. Im KaFee von Sinnen, ehem. XI, Pazmanitengasse 15, 1020 Wien

ab 18h.

Speis u.Trank, kein Eintritt, aber normale Konsumation. Lebendmusi und DJ...

Herzlich willkommen alle Faune, Götter, Feen, Madln und Menadln... - auch weitersagen! - entsprechende Gewandung willkommen! Zumindest ein Efeukränzchen am Haupte! Auf weinseliges Feiern freut sich Raja"

Als Gery Keszler mit mir am Opernball tanzte, wussten wir noch nicht, dass das Schwulsein einmal so selbstverständlich werden wird, dass der schwule irische Ministerpräsident Leo Varadkar mit seinem Partner Matthew Barrett am Wiener Opernball 2018 tanzen wird. Juhu, juhu, juhulia!

siegfriedsieber @first_Bratwurst 9. Feb.

Antwort an @Phettberg_liebt:

"auch für den Finanzstaatssekretär Jens Spahn (geh. MerkelNachfolger) gab es mit seinem Lebensgefährten kein Halten. Die beiden ORF Muppets hatten ihn allerdings nicht erkannt."

@Phettberg_liebt:

Juhu, juhu, juhulia! Wir werden immer mehr! Nur, wo kommen dann die Babys her?

1 Antwort 0 Retweets 1 Gefällt mir

siegfriedsieber @first_Bratwurst:

"durch Adoptionen! Unser Planet wird ein besserer Übervölkerung und liebevolle Aufzucht, wird alle zufrieden stellen"

So: 11:2:2018: Knoblauchsuppe, Lammragout, Erdäpfelschmarrn, gemischten Salat. Dessert: Manner Schnitten.

Sa: 10:2:2018: Knoblauchsuppe, Fiakergulasch, Spiegelei, Röstwürstl, Petersilerdäpfel. Dessert: Ribiselkuchen.

Catharina Chira @CazanCatharina 9. Feb.

Antwort an @Phettberg_liebt: "Aber heute ist erst Freitag.... warum schon heute?"

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt:

Herzliebe Catharina, das Fleisch des Fiakergulasch konnte ich absolut nicht beißen.

Catharina Chira @CazanCatharina: "Na geh, das tut mir sehr leid"

Fr: 9:2:2018: Knoblauchsuppe, Schollenfilet im Backteig, Petersilerdäpfel, Schnittlauchsauce. Dessert: Ribiselkuchen.

Do: 8:2:2018: Vom "Interspar", serviert von Herrn Pape: Steinpilzsuppe, Blunzn, Sauerkraut, Erdäpfelschmarrn. Dessert: Ribiselkuchen.

Am Donnerstag, 8. Februar 2018 um 12.05 Uhr in ORF 2 ist der vormalige Oberrabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Wien, Paul Chaim Eisenberg, in der Fernsehsendung "Kreuz und quer. Wenn der Rabbi lacht" im Lachen mit Phettberg zu sehen.

s0m3s1n @s0m3s1n 7. Feb. , Antwort an @Phettberg_liebt: "...oder hier noch 6 tage lang:

<http://tvthek.orf.at/profile/kreuz-und-quer/8598576/kreuz-und-quer-Wenn-der-Rabbi-lacht/13964287/Wenn-der-Rabbi-lacht/14235080>

Mi: 7:2:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall, Rindsuppe mit Nudeln, Tiroler Gröstl, Spiegelei. Dessert: Marillenkuchen.

Georg Friedl @gfriedl7 7. Feb.: "...wg tiroler gröstl - woars guat... saftig o trockn - i mogs trocken , abernachträglich an guatn"

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt, Antwort an @gfriedl7:

Herzlieber Georg, es war viell zuviel Schweinefleisch drin, und kaum Erdäpfel, die Trockenheit hätte gepasst!

Die: 6:2:2018: Im "Jelinek": Nudelsuppe statt der gestrigen verweigerten Gemüsesuppe, Ham&Eggs, Schnittlauchbrot, Yoghurt mit Früchten, Häferlkaffee.

So: 5:2:2018: Mein heutiger Heimhelfer verweigerte mir die Suppe vom

"Steman", somit gab es nur: Pariserschnitzel vom Schwein,
Petersilerdäpfel, Kirschenkuchen.

siegfriedsieber @first_Bratwurst 5. Feb. , Antwort an @Phettberg_liebt:
"darf man den Grund der Verweigerung erfragen?"

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 6. Feb.:

Der gestrige Heimhelfer behauptete, der Koch habe ihm keine Suppe
gegeben.

ADELINDE12 @ADELINDE121, Antwort an @Phettberg_liebt: "passt doch eh!"
(18:16 - 6. Feb. 2018)

So: 4:2:2018: Film-Brunch im Top-Kino: Römisches Frühstück: Kaffee,
Mozzarella, Prosciutto crudo, Pomodori Secchi, Oliven, Pesto, Semmel,
Dessert: Marmorgugelhupf, serviert von Sir eze.

Morgen um 13 Uhr zeigt das Top-Kino (Wien 6., Rahlgasse 1): DIE VERRÜCKTE
WELT DER UTE BOCK von Houchang Allahyari! <https://www.fraubock.at/>
<http://www.topkino.at>

Nun zum Evangelium des 6. Sonntags im Jahreskreis, Lesejahr B: "Geh, zeig
dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar." (Mk 1,40-45)

Jesus ist gesetzestreu, dass die Bluejeans die größte Spannung unter den
Menschen erzeugen, ist in diesem "Markusjahr" Jesus noch unbekannt. Wenn
das spur- und erinnerungslose Sein nur durch Verstoß gegen das Gesetz
entstehen wird, also zum Beispiel durch das Tragen pornographischer
Bluejeans, dann sind alle pornographischen Bluejeansträger wohl
barmherzige Samariter? Und Gott muss sich schämen! Mario F. weiß genau:
In Bluejeans steckt die Spannung schlechthin! Diese Spannung hängt de
facto jetzt an meiner Wand, gegenüber dieser Spannung schlafe ich jede
Nacht!

So: 11:2:2018: 09:50.

Kalenderwoche 7:

Abnehmender Mond:

S O N N T A G:

11:2:2018:

16:52:

Für „metoo“ hatte ich nie einen Anlass. Aber nun muss es sein: Es ist nämlich ein lustiger Tag, am Mittwoch, den 14. Februar 2018, geschieht etwas sehr Queres: Es ist gleichzeitig Valentinstag und Aschermittwoch. Ich werde alle Jeansboys, die mich angreifen, wo sie wollen, lecken, im 2. Bezirk gibt es ein Café, das heißt „KaFee von Sinnen“. Es sind zwei schöne Wirte dort, Herr Michael und Herr Theodor. Und mich wird „mein“ Sir eze mit dem Fahrtendienst „Gschwindl“ in den 2. Bezirk begleiten. Jedem, der mich ausgriffe, geschähe, wonach er sich sehnt! Lukas Matzinger hat eine wunderbare Reportage geschrieben, aber ganz vergessen, dass es ja auch Stricher geben könnte. Es wär so wunderbar, wenn männliche Stricher sich anböten, ich fordere die Türsteher auf, dass auch schwarze Stricher herzlich willkommen geheißen werden, in den Gürtellokalen! Aber am Valentinstag dürfen alle Stricher gratis hinein!

Der heilige Valentin wurde ja geköpft, obwohl er zu allen hilfsbereit war. Der dreifaltige Gott muss jetzt wohl eine Art Messfeier sich austüfteln, in der hellblaue Bluejeans geweiht werden. Weil alle hellen Bluejeans, denen am Valentinstag etwas geschieht, wonach ihnen wäre, haben sich das redlich verdient. Wenn ich zum Beispiel meinen täglichen Heimhelfer in seinen täglichen Bluejeans, die so exakt voller Spannung sitzen, hoch-, tief- und querrechne ... da soll Jesus kommen und sich meinen täglichen Heimhelfer anschauen, der heilige Jesus muss endlich Bluejeans erahnen! Ich muss ja jeden Tag mich runterholen, weil die Spannung dieser Jeans ist nicht auszuhalten, so exakt sitzen sie, immer eng am Leib! Kommt alle in Bluejeans am Valentinstag , Mittwoch, 14. Februar 2018, nach Wien 2, Pazmanitengasse 15. Raja Schwahn-Reichmann passt auf, dass das Fest wunderbar bacchantisch läuft!

Am Faschingssonntag 1955 spielten alle Dreijährigen im Unternalber

Wirtshaus "Petersil" "Neun Negerlein". Und dann kam ein Photograph, und wir Dreijährigen saßen runherum und sollten dem Photographen ins G'sicht schauen. Doch mir war das zu langwierig und zu fad, und ich drehte mich um, als er abdrückte. Mama war sehr, sehr traurig. Das Photo, wo ich falsch schaue, hab ich noch heute.

So: 11:2:2018: 17:37.

M O N T A G:

12:2:2018:

10:41:

Mein Träumen ersetzt mir das Fernsehen. Ein schöner Schauspieler wollte mich als Assistent. Er war makellos schön bekleidet. Nur ein scharfer Hund war an der Kette vom Schauspieler. Aber ich wollte ihm unbedingt nackt dienen. Ich fühlte, der Schauspieler, de facto mein Herr, ist auch ein bissl dagegen, und der Hund war ganz dagegen. Aber ich begann mich auszuziehen. Doch mein Cipralex 10 mg weckt mich immer vorher auf, bevor der Traum zu arg wird.

Denn der schöne Schauspieler, der war wirklich sehenswert, da brauch ich keinen Fernseher mehr. Ich könnte mir soetwas stundenlang anschauen!

Quelle dieses heutigen Traumes waren das Lamragout und der gestrige Kabaretttermin um 19:05 Uhr mit "Herrn Vormärz", der den Diener des österreichisch-ungarischen Habsburger Kaisers darstellt.

Mo: 12:2:2018: 10:50.

D I E N S T A G:

13:2:2018:

18:43:

Am Mittwoch, 14. Februar 2018, also MORGEN, ist im "KaFee von Sinnen", Wien 2., Pazmanitengasse 15 ab 18 Uhr ein Bacchantisches Fest, die "Nacht

des Dionysos" mit Raja Schwahn-Reichmann und den Wirten Michael und Theodor. Lustigerweise sind Valentinstag und Aschermittwoch heuer so gemixt.

"--- Original Message ---

From: Martin R.
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, February 11, 2018 6:06 PM
Subject: Re: Hefte

Lieber Hermes,

jajaja, genau, ich muss sie dir bald mal zurückgeben.
Wie wäre es mit Montag in einer Woche, 19.2., mit Kino?
Wir würden bestimmt was finden, wenn wir den Termin mal haben.

Ich freue mich und wünsche dir einen schönen Wochenbeginn!

Herzliche Grüße
Martin"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Martin R.
Sent: Tuesday, February 13, 2018 7:52 PM
Subject: Re: Hefte

Herzlieber Martin, der Film über Ute Bock von Regisseur Houchang Allahyari zum Beispiel, das war ein Gedicht ersten Ranges! Egal, welcher Film gerade am Laufen ist am Montag, ich freu mich drauf! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "MK"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Sunday, February 11, 2018 10:44 PM
Subject: "lempatschek"

Herzlieber Hermes Phettberg,

das ich wieder über das Wort "Lempatschek" (Lumberjack!) stolpern durfte, da für mag ich dich & deine Erinnerungen, wie du sie beschreibst, können kaum

in Gold aufgewogen werden. Hab Dank, mein lieber Hermes!

Schön, dass es Dich gibt!

Herzlichst, MK"

Wenn du noch laufenden Jahres auf die Welt kommen möchtest, solltest du dafür sorgen, dass du bis zum Valentinsneumond in den Mutterleib gerätst!

Als mich der Fahrtendienst heute in aller Früh zur Akupunktur von Dr. Aschauer fuhr, sah ich schon wieder Schnee. Der am Mittwoch kommende Valentinstag, 14. Februar 2018, ist für Vertretys der Traditionellen Chinesischen Medizin Jahreswechsel. Das "Jahr des feurigen Hahnes" weicht, und es folgt der "Erd-Hund". Der Neumond (15.2.2018, 22:06:51 Uhr) ist total stabil, sowohl in Österreich als auch in China.

Nach der Akupunktur fährt mich der Fahrtendienst immer zum Frühstück ins Café Jelinek. Ich habe viel zu viel zu mir genommen heute: Am Vormittag im "Jelinek" mit Michael und Ralf: Schnittlauchbrot, Speckbrot, Ham & Eggs, Häferlkaffee, und am Abend vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Hühnercremesuppe, Selchfleischknödel, warmer Krautsalat, Faschingskrapfen. Michael und Ralf stammen aus dem nördlichen Bayern, sie sind Musiker und sie kennen sich total aus mit Musik. Weil sie gespürt hatten, mein Bettzeug ist erbärmlich, haben sie beschlossen, mir ein neues Bettzeug durchs Internet zu managen.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael S. & Ralf"

Sent: Monday, February 12, 2018 5:59 PM

Subject: Re: gestionen update?

Herzlieber Michael, herzlieber Ralf, es war so wunderbar mit euch wunderbaren Gentlemen aus Deutschland, ab jetzt darf ich euer fester Freund sein! Vielleicht treibt ihr einmal mit mir eine Orgie? Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

rom: "Michael S. & Ralf"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, February 12, 2018 1:20 PM

Subject: Re: gestionen update?

liebe eze, vielen dank für den netten empfang heute, obwohl es ja recht kurzfristig war;-) wir haben eben nach einer schönen bettwäsche für hermes gesucht, aber sogar beim leiner leider nichts passendes gefunden ;-/ deswegen haben wir sogleich im internet etwas schönes ausgesucht und bestellt, sodass ihr an diesem lustigen mittwoch (valentinstag und aschermittwoch) eine lieferung vom paketmann bekommt....wir hoffen es ist auch ein recht fescher bursche....

viele liebe grüße

michael und ralf"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Michael S. & Ralf"

Sent: Tuesday, February 13, 2018 7:33 PM

Subject: Re: gestionen update?

Herzlieber Michael, herzlieber Ralf, wenn ein Kerl Bluejeans trägt, erreiche ich in der Sekunde das Himmelreich! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Geträumt hab ich, vermittelt dank Eures gestrigen Erscheinens, von Weingartenanlagen, in denen die Rebstöcke streng mit Ketten befestigt sind. Es durfte nicht uriniert werden. Und es ist sehr unangenehm und tut sehr weh, längere Zeit nicht urinieren zu dürfen. Weil "mein" Sir eze ist kein Freund davon, wenn ich vor Gästen uriniere. Dies und das Steirische Wurzelfleisch mit Kren dürfte die Quelle dieses Traumes sein.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "reinhold schachner, Augustin"

Sent: Tuesday, February 13, 2018 6:42 PM
Subject: Re: Phettbergs Fisimatenten XXXIX/2018

Herzlieber Reinhold, alles, was ich je geschrieben habe und schreiben werde, kommt unweigerlich auf meine Homepage, unter dem Stichwort "GESTIONSPROTOKOLLE": www.phettberg.at/gestion.htm

Und jeder und jedes meiner Nothelfys bekommt Sonntags meine Gestionsprotokolle. Und jeder von Euch Augustinys kann jedes Wort zitieren von mir. Wählt, was ihr wollt, und ich freu mich über jede ÖFFENTLICHKEITSMACHUNG!!! Öffentlichkeitsmachung ist meine Orgie. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"
Die: 13:2:2018: 20:12.

Neumond:

D O N N E R S T A G:

15:2:2018:

12:54:

Heute um 22:05 Uhr wird Neumond sein.

Wenn du von der Innenstadt in den zweiten Bezirk geraten willst, musst du die Donau überqueren. Ich hab ja keine Ahnung von Wien.

Es waren so viele Jeansboys in wirklichen Bluejeans beim Valentins-Dionysos-Fest im „KaFee von Sinnen“! Raja Schwahn-Reichmann war elegant römisch gewandet, doch mein Heimhelfer, Herr Pape Fall, hatte keine ausreichende Geduld, Raja zu erwarten. Die Wildheit eines Festes braucht aber immer wilde Gelassenheit. Mir gelang es auch mein Leben lang nicht, diese Ruhigkeit zu entwickeln. Die beiden Wirte, Herr Michael und Herr Theophil, die waren auch so perfekt römisch gekleidet, ich muss auch unbedingt korrigieren: Der Wirt Theodor heißt eigentlich richtig Theophil.

Rundherum spürte ich die Ärsche, die de facto darauf warteten, begriffen zu werden.

Michael - der andere Michael - mit Ralf aus Nordbayern managten mir wirklich ein Bettzeug, das aussieht wie aus Bluejeansstoff. Doch leider, die Firma DHL schickte einen Gentleman in eleganter schwarzer Bekleidung, keinesfalls einen Jeansboy. Und versucht so, Bluejeansbettzeug zu verkaufen! Ich gehör eigentlich in ein Narrenhaus, so vernarrt wie ich in Bluejeans bin. Längst erigiert mir meine Schneeflocke nicht mehr.

Der Fahrtendienst „Gschwindl“ fuhr am Riesenrad vorbei, plötzlich fahren wir jenseits der Donau weiter. Johannes-Philipp Langgutt fuhr mich dann um cirka halb zehn mit dem Autobus 5B, der U-Bahn und dem Autobus 57A von der „Orgie“ zurück nach Gumpendorf.

Geträumt hab ich heute nacht, dass ich mit dem Traktor von meiner Wiener Wohnung zum Ball der jugoslawischen Bauern fahre, der in Wien „Am Hof“ stattfindet. Quelle dieses Traumes ist das Gulasch, das der Koch Michael im „von Sinnen“ kochte, weil Raja Schwahn-Reichmann ein Fan meiner Geschichten der Tiere, z.B. mit dem Pferd Max, ist.

Do: 15:2:2018: 14:29.

F R E I T A G:

16:2:2018:

14:07:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Mario F."

Sent: Friday, February 16, 2018 07:55 AM

Subject: Re: Blue Jeans

Am 16.02.2018 um 07:55 schrieb Hermes Phettberg <phettberg@phettberg.at>:

Lieber Mario, das Jeansfoto! Hermes freut sich wahnsinnig über deine Jeans!!!

Liebe Grüße,

eze"

"--- Original Message ---

From: "Mario F."

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Friday, February 16, 2018 1:11 PM

Subject: Re: gestionen update?

Lieber eze,

und ich freue mich riesig über seine Freude darüber und seinen analytischen Scharf-Blick! Ich melde mich die kommenden Tage noch einmal etwas ausführlicher, habe gerade zu viel zu tun!

Herzliche Grüße an euch beide

Mario"

Fr: 16:2:2018: 14:12.

Fr: 16:2:2018: 22:06:

Kardinal Franz König, der vorvorige Erzbischof von Wien, liebt die Symphonien von Anton Bruckner. Gestern, Donnerstag, 15:02:2018 lief um 19:30 Uhr die nicht zu Ende gebrachte 9. Symphonie von Anton Bruckner, und ich war im Geiste ganz bei Franz König. Der weiß jetzt wohl mehr über Gott. Mein

Gott, wie viele Kardinäle hat es wohl gegeben seit Jesus Christus. Wenn ein Kardinal gestorben ist, und dann im Grab entdecken muss: Es gibt doch keine Gottheit ...

Geträumt hab ich heute nacht von Schokolade. Großzügig sagte ich: „Da nehm ich halt ordentlich Schokolade mit!“

Quelle dieses Traumes ist sicher „mein“ Sir eze, als ich verkündete, als Dessert nach dem Gulasch bat ich den feschen Theophil: „Bitte bring mir noch ein paar mit Erdbeer gefüllte Schokoladeherzen!“, wie er sie mir vorher serviert hatte zum Kaffee. Doch Theophil hatte keine Herzen mehr auf Vorrat gehabt. Ich drohte ihm: „Wenn du keine Schokoladeherzen mehr hast, kommst du dran!“ Theophil wurde „bleich“ und verkroch sich für

einige Zeit, und kam dann doch wieder hervor, mit einigen Erdbeerherzen. Denn Theophil ist so schön wie Michael! Ich bin rasend und denke, die beiden gehören jeden Tag in ihrem Wirtshaus besucht. Auch wenn jeden Tag die Donau überquert werden muss.

Ich lag dann eine Weile wach, und mir fiel und fiel nicht ein, wie ich die beiden mir erobern könnte. Dann schlief ich doch weiter, und ein Frauenorden hielt eine Weltversammlung ihres Ordens ab, und da wurde ihnen gemeldet, dass eine neue Weizensorte viel, viel mehr Weizen hervorbringt als die älteren Sorten.

Heute um 16:05 Uhr war „Im Gespräch“ mit der Filmproduzentin Regina Ziegler. Sie „erdreistet“ sich in der Tat, in Bälde für ORF usw. Pornographiefilme zu produzieren. Ich bin ganz im Glücksrausch, und denke mir, Frau Regina Ziegler muss meine erste Professin an meiner „Hochschule für Pornographie und Prostitution“ werden*****

Heute, Freitag, 16.2.2018, um 19:30 Uhr war ein Konzert zum 262. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart. Die Musik Mozarts, Beethovens und Bruckners saug ich ein wie ein Ameisenbär! Das Wort Ameisenbär verwende ich, weil ich vorher um 15:30 in „Ö1“ in „Moment Kulinarium“ gehört habe, wie jetzt alle Insekten feinst gebraten werden. So hat sich meine Gedankenwelt in die „Sehnsucht“ nach gebratenen Insekten gewandelt. Es wurde in „Ö1“ auch berichtet, dass die Leute früher gerne Maikäfersuppe gegessen haben. Traum und Wirklichkeit sind nur Worte, die wir quasi uns, wie wir gerade wollen, überstülpen.

Dann, um 17:30 Uhr wurde über Ernst F. Brod berichtet, denn die Eltern von Ernst Brod, Charlotte und Georg Brod haben in der niederösterreichischen Ortschaft Erlauf eine Art Vorläufer eines Supermarkts betrieben, und alle Leute von Erlauf kamen damals gelaufen, als Adolf Hitler durch Erlauf gefahren ist. Obwohl Ernst F. Brod seine Eltern, die jüdische Familie Brod, dringend mahnte, ja vor Hitler sich zu retten, betrieben sie weiter ihr Einkaufsgeschäft „Brod“, ein paar Tage später wurden sie verhaftet und kamen im KZ ums Leben.

In Erlauf gibt es jetzt seit ein paar Jahren neben der Pfarrkirche das Museum „Erlauf erinnert“, das jedes Jahr von Mai bis Oktober von Freitag bis Sonntag geöffnet ist. Zu den Erlauer Friedenstag am 12. Mai 2018 werden Antworten der Schülers des Erlauer Stiftsgymnasiums, die sich in Projekten mit Ernst F. Brod befasst haben, in die bereits vorhandene Ernst F.-Brod-Wandinstallation integriert. Ich bin aus Retz, also im Norden, und Herr Brod wohnte im Süden, in Erlauf. So ein Museum bräuchte auch Retz, unter dem Motto „Retz erinnert sich“. Weil was in Erlauf das Haus Brod war, war in Retz das Haus König. Ich schau mir jetzt einmal „Erlauf erinnert sich“ an, am Samstag, 12. Mai 2018! Soviel Elend müsste ich jeden Tag wahrnehmen, und bin doch selber so viel Elend!

Nur gelingt es mir absolut nicht, Jazz zu erfassen. Niemand hat mir je erklärt, wodurch ich Jazz begreifen sollte. Mir gelingt es einfach nicht. Denn in Erlauf ist Jazz das Thema heute um 17:30 Uhr gewesen. Ich kann's nicht begreifen. Mozart ja, Jazz versteh ich nicht. Erlauf ist scheinbar vom Jazz benommen. Die Musikgruppe heißt Roman Britschgi Quartett. Zuerst dachte ich, Herr Ernst F. Brod hat diese Musik komponiert. Vielleicht ist es ein „Geschäft“, dass diese Musik nur zu hören war, weil sie „Erlauf erinnert sich“ betreibt, wie damals Wolfgang Amadeus Mozart's „Haffner Symphonie“ ein „Geschäft“ für den Salzburger Bürgermeister, Herrn Haffner, war?
Fr: 16:2:2018: 23:44.

S A M S T A G:

17:2:2018:

8:30:

Nelly ist ebenfalls hellauf begeistert vom französischen Autor Édouard Louis und seinem zweiten Buch „Im Herzen der Gewalt“!!! Sonntags um 16 Uhr findet in „Ö1“ die Buchbesprechung „Ex libris“ statt, und wenn was Pornographie ist, dann ist es dieser Roman! Der Ich-Erzähler Édouard schlendert allein in der Dunkelheit des Heiligen Abends durch Paris. Und dort schlendert zur selben Zeit Reda, beide schwul, beide schön, beide

scheinbar in sexueller Not. Reda ist Marokkaner, jeder, der stockschwul ist wie ich und ein bisschen literär ist, wird wohl „Im Herzen der Gewalt“ von Édouard Louis schon kennen. Nelly war cirka ein Dutzend Mal jetzt bei mir und hat mir erstens das Buch geschenkt, denn ich wollte es unbedingt haben und habe sie angebettelt darum, und zweitens war sie so lieb und hat es mir vorgelesen!

Reda ist jedenfalls Muslim, also kein Christ, und daher ist der „Heilige Abend“ für ihn ein Abend wie jeder andere. Beide sind schwul, beide sind engelsschön und in großer sexueller Not. Am Heiligen Abend um Mitternacht ficken Édouard und Reda, und dann kommt doch heraus, dass Reda auf Beutezug ist, Reda würgt Édouard, dass nachher die Kriminalbeamten genau erkennen, dass Édouard dem Tod nahe war. Aber in den Worten dazwischen ist die extrem feinste Literatur von Édouard Louis zu spüren. Nelly kann perfekt Französisch und konnte daher mir einbleuen, dass diesen Roman ein sehr guter Dolmetsch übersetzt hat, denn es klingt wie wenn es ein deutschsprachiger Roman wäre, so perfekt übersetzt ist er. Voriges Jahr hat mir „mein“ Sir eze die Biographie von Johannes Sebastian Bach vorgelesen, und nun hat mir Nelly Édouard Louis Roman „Im Herzen der Gewalt“ vorgelesen. Es ist zudem offensichtlich ein feinstes Lehrbuch für Dolmetschys! Édouard hat in dieser Nacht ein Nahtoderfahrung, du kannst wahrlich nicht erkennen, hat er das als Roman erdacht oder wirklich eine Nahtoderfahrung erlitten? Genauso wie dir nie klar wird, will Édouard, dass der Täter Reda gefasst wird oder will er mit ihm bestens befreundet bleiben?

Es war eine Nahtoderfahrung und eine PERFEKTE LIEBESNACHT. Ich Würmling hab zum Beispiel nie so eine Nacht gehabt, mein Leben lang nie erlebt.

Gottseidank hab ich jetzt den Roman von Édouard, de facto haben Édouard und ich jetzt eine Liebesnacht gehabt.

Evangelium des ersten Fastensonntags im Jahreskreis, Lesejahr B: „Er lebte bei den wilden Tieren und die Engel dienten ihm.“ (Mk 1,12-15)

Wieder so ein Gottesgeschenk, dieses Romanerlebnis dank Nelly's innigen Vorlese-Besuchen und dieses großen Romanes, wo ich jetzt Édouard als „festen Freund“ verbuchen kann!

Sa:17:2:2018: 10:01.

Sa:17:2:2018: 11:16:

Geträumt hab ich heute in der Sekunde, dass ich mit einer Mannschaft ein Leichenbegängnis abhielt. Während wir den Sarg trugen, aßen wir alle Soletti. Wer begraben wurde, weiß ich nicht. Ich scheine jedenfalls noch zu leben. Quelle: Die Nahtoderfahrung Édouards "Im Herzen der Gewalt".

Gestern erhielt ich eine Mail von Gerhard Ruiss:

"--- Original Message ---

From: Gerhard Ruiss

To: Hermes Phettberg

Sent: Friday, February 16, 2018 6:22 PM

Subject: Initiative zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF, Unterstützungsbite

Betrifft: Initiative zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF, Unterstützungsbite

Lieber Hermes,

der nachstehende Aufruf soll in den kommenden Tagen allgemeiner in Verkehr kommen. Möchtest/kannst Du diesen Aufruf unterstützen?

Herzliche Grüße, Dein
Gerhard"

Diesen Aufruf unterstütze ich natürlich!

„Initiative zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF

Der ORF ist nicht der Pressedienst der Österreichischen Bundesregierung

Wie nie zuvor ist der ORF von Gleichschaltung und Zerschlagung bedroht. Die Regierung ist fest entschlossen, ihn zukünftig lückenlos zu kontrollieren. Geplant ist die Zentralisierung, Aufteilung und Reduktion des ORF auf seine für Regierungsangelegenheiten nützlichen Funktionen.

Ob und wann das Funkhaus verkauft wird, hat in diesen Plänen keine primäre Bedeutung, Ziel der Regierung ist die Konzentration der ORF-Programme in Regierungsreichweite am Königberg. Ö1 soll ausgehöhlt, FM4 abgeschafft und die attraktive Sendefrequenz von FM4 für einen der privaten Medienpartner

der Regierung freigemacht und die Selbstvermarktung des ORF an den Zugang der privaten Konkurrenz zu den ORF-Werbebeeinnahmen gebunden werden.

Teil der Übernahmestrategie ist die Austestung und Aufweichung von Widerständen sowie die Absegnung der Regierungspläne über eine große internationale Regierungs-Medien-Enquete im Vorfeld der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft 2018. Spätestens bis zur zweiten Jahreshälfte 2019 soll dieser Prozess abgeschlossen sein und der ORF mit einem auf die Bedürfnisse der Regierung zugeschnittenen ORF-Gesetz, einer neuen Organisationsstruktur und einem neuen ORF-Generaldirektor endgültig das von der Regierung gewünschte Aussehen haben.

Dagegen wenden wir uns. Wir treten für einen wirtschaftlich eigenständigen und politisch unabhängigen ORF ein. Wir begrüßen jede Aktivität, die zum Ausbau seiner Unabhängigkeit und zur besseren Wahrnehmung seiner Kultur-, Bildungs- und Informationsaufgaben führt. Wir unterstützen alle Maßnahmen, die zur Erhaltung der großen Bedeutung des Wiener Funkhauses und seiner Hörfunkprogramme dienen.

Wir rufen dazu auf, sich mit uns gemeinsam für einen ORF einzusetzen, der ein Garant für Offenheit, Pluralität und Objektivität ist, für einen ORF, der durch seine verschiedenen Standorte und ihre jeweils eigenständigen Programme weiterhin die innere und äußere Medienfreiheit repräsentiert und einen unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen, wissenschaftlichen und publizistischen Lebens in Österreich darstellt.

Es gibt einen untrüglichen Beweis dafür, dass der ORF nicht der Regierung gehört, er wird von der Allgemeinheit durch die Rundfunkgebühr direkt finanziert. Aber auch wenn der ORF, was die Regierung derzeit ebenfalls überlegt, aus Steuermitteln finanziert werden würde, hätte sie kein Recht, den öffentlich-rechtlichen österreichischen Rundfunk für sich in Besitz zu nehmen und zu ihrem Medium zu machen. Wir werden jedem Versuch der Inbesitznahme des ORF durch die Regierung und jeder anderen Form seiner politischen Instrumentalisierung mit aller Vehemenz begegnen.

Gerhard Ruiss"

Sa:17:2:2018: 11:21.

S O N N T A G:

18:2:2018:

09:45:

Heute vor 75 Jahren wurden Hans und Sophie Scholl hingerichtet.

In der Meditation heute in der Früh in der Sendung „Zwischenruf“ hat der evangelischer Bischof Thomas Hennefeld einen wunderbaren Text aus einem Flugblatt von den Geschwistern Hans und Sophie Scholl vorgelesen.

„Überall und zu allen Zeiten der höchsten Not sind Menschen aufgestanden, Propheten, Heilige, die ihre Freiheit gewahrt hatten, die auf den Einzigen Gott hinwiesen und mit seiner Hilfe das Volk zur Umkehr mahnten. Wohl ist der Mensch frei, aber er ist wehrlos wider das Böse ohne den wahren Gott, er ist wie ein Schiff ohne Ruder, dem Sturme preisgegeben, wie ein Säugling ohne Mutter, wie eine Wolke, die sich auflöst.“

Geträumt hab ich heute nacht, ich fand einen regelmäßigen Unterschlupf in einer Straßenunterquerung. Sehr, sehr merkwürdig ist, dass ich im Traum nie merke, dass ich gehbehindert bin. Ich bin ganz souverän dort herumgegangen, und alle freuten sich.

Nun noch die Twitter-Sätze dieser Woche, aus Hermes Phettberg@Phettberg_liebt:

So: 18:2:2018: Karottensuppe, scharfer Gemüserais, Schweinsbraten ohne Ende, Kirschenkuchen, serviert auf Vorrat von Frau Mariana.

Sa:17:2:2018: Karottensuppe, scharfer Gemüserais, unbewältigbares Hühnerfleisch, pikante Wurst von Michael&Ralf, Kirschenkuchen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 16. Feb.
Vom "Interspar Niederhofstraße", serviert von Frau Mariana:
Pilzcremesuppe, gebackenes Schollenfilet* mit Mandeln, Petersilerdäpfel, Kräutersauce, Salat. Dessert: Zwetschkuchen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 15. Feb.
Ich bitte euch alle dringend, H.C. Strache ja nicht zu folgen und nicht zu rauchen!

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 15. Feb.

Do: 15:2:2018: Die heutige Lauchcremesuppe war es überhaupt, Linsen mit Knödel ohne allem, pikante Wurst in Scheiben, Sauerkraut in Haufen, Zwetschkuchen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 15. Feb.

Es waren so viele Jeansboys in wirklichen Bluejeans beim Valentins-Dionysos-Fest im „KaFee von Sinnen“! Raja Schwahn-Reichmann und auch die beiden Wirte waren elegant römisch gewandet, und ich unbedingt korrigieren: Der Wirt Theodor heißt eigentlich richtig Theophil.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 15. Feb.

Mi: 14:2:2018: Valentinstag: Schöberlsuppe, Heringssalat, gewaltige Portion Rindsgulasch vom "KaFee von Sinnen" mit Erdbeerschokoladeherzen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 13. Feb.

Wenn du noch laufenden Jahres auf die Welt kommen möchtest, solltest du dafür sorgen, dass du bis zum Valentinsneumond in den Mutterleib gerätst!

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 13. Feb.

Die: 13:2:2018: Heute vormittag im "Jelinek" mit Michael & Ralf: Schnittlauchbrot, Speckbrot, Ham & Egg, Häferlkaffee, und jetzt vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Hühnercremesuppe, Selchfleischknödel, warmer Krautsalat, Faschingskrapfen.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 12. Feb.

Mo: 12:2:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Klare Gemüsesuppe, Steirisches Wurzelfleisch, Kren, Salzerdäpfel - ein Traumessen! Dessert: Zwetschkuchen vom "Hafner".

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 11. Feb.

Und hier noch Rajas Einladung:

<https://rajaschwahnreichmann.at/blog/2018/02/09/14-februar-2018-dionysosfest/>

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 11. Feb.

Am Mittwoch, 14. Februar 2018 ist im "KaFee von Sinnen", Wien 2., Pazmanitengasse 15 ab 18 Uhr ein Bacchantisches Fest, die "Nacht des Dionysos" mit Raja Schwahn-Reichmann und den Wirten Michael und Theodor. Lustigerweise sind Valentinstag und Aschermittwoch heuer so gemixt.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 9. Feb.

Als Gery Keszler mit mir am Opernball tanzte, wussten wir noch nicht, dass das Schwulsein einmal so selbstverständlich werden wird, dass der schwule irische Ministerpräsident mit seinem Partner am Wiener Opernball 2018 tanzen wird. Juhu, juhu, juhulia!

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 9. Feb.

So: 11:2:2018: Knoblauchsuppe, Lammragout, Erdäpfelschmarrn, gemischten Salat. Dessert: Manner Schnitten.

So: 18:2:2018: 10:00.

8. Kalenderwoche:

M O N T A G:

19:2:2018:

8:13:

Zuerst träumte ich, ich bin "Sozialpolizist". Wir Sozialpolizisten hatten unter uns ausgemacht, dass wir eine Währung haben, die in Groschenhöhe läuft. Weil viele Tätys

Dann schlief ich traumlos weiter und war dann plötzlich quasi im „zweiten Traum“ Elektroinstallateur. Weil viele Installateurys sich zu hüten wissen vor Strom. Ich habe jetzt soviel Angst vor der Uhrzeit, dass ich mich nicht mehr weiter zu erzählen traue.

Nun bettle ich meinen Sachwalter um neues Geld an.

Mo: 19:2:2018: 8:20.

Zunehmender Mond:

S A M S T A G:

24:2:2018:

22:30:

Wehen, solange es existiert!!!

Viele, viele Einfälle hätte ich mir notieren wollen, doch ich will und will und will, dass „mein“ Sir eze mit einer Diplomprüfung abschließen kann. Andererseits kann ich schon jetzt mehrere Tage nicht schlafen, ich legte mich heute mittags zu einem Mittagsschläfchen hin, mit dem eisernen Vorsatz, keinen Hauch eines Gedankens zu entwickeln. Doch das heutige „Öl“-Programm (Sa, 24.2.2018) strahlte das vollkommenste Radioprogramm aus, das du dir nur denken kannst. Ich kann mir auch keine Sekunde vorstellen, die „Öl“ noch perfektioniererischer machen könnte.

Ich war heute nach der Nacht noch so frisch und munter, obwohl ich keine Sekunde schlafen konnte, dass ich „meinen“ Sir eze mit jedem Schritt auf mich zutreten hörte, denn eze hat, weil alle „kleinen Kinder“ es lieben, wenn ihre Eltern sie gut zudecken, mich dann ebenfalls gut zugedeckt, um mir mit sanftem Klopfen auf den Hintern einen fröhlichen Tagesablauf zu wünschen.

In der Tat, da mir Sir eze keine Uhr erlaubt, mach ich jeden Tag beim Radioaufdrehen mit mir einen Test, wie spät es jetzt wohl sein wird. Und in der Sekunde hörte ich den Radiosprecher sagen: „Punkt neun Uhr. Die Nachrichten.“

In dem „Öl“-„Hörbild“ „Kampf um die Obsorge“ schildert der Transvestit Anita B., wie sein Erwachsenwerden ausweist, wie die Wiener Fürsorge noch immer sehr barock daherkommt. Anita B. und ich haben denselben wunderbaren Hausarzt, Dr. Florian Breitenecker.

Dann, um 10.05 Uhr kam der „Klassik-Treffpunkt“ aus Hall in Tirol mit Frau Renate Burtscher. Ein Organist, Gerhard Crepaz, war Hauptgast, und wenn der einmal ins Reden kommt, musst du Mathematik können, denn er kommt vom Hundertsten ins Tausendste und hört nie auf, für mich wär das fast ein Grund, nach Hall in Tirol zu übersiedeln. Er hat so viele Fußnoten in seinen Gesprächen, dass du mit Augen und Ohren zuhören musst! Solche Typen scheinen nur im „heiligen“ Land Tirol nachzuwachsen. Zum Beispiel Jesu' Wort vom „Sauerteig sein“ ist selten zu hören von jetzt Nachwachsenden.

Dann kam, wie jeden Samstag, auch heute um 11:40 Uhr „help - Das Konsumentenmagazin“ und um Punkt 12 Uhr kommt samstags immer ein perfekt ausgemessenes, 60 Minuten langes Mittagsjournal, das ist wirklich absolut hörenswert! Alle ÖVP-Politikys sind bereits dagegen, dass in Gaststätten geraucht wird, doch ist der FPÖ-Obmann auf einem Selbstmordtrip, denn obwohl 360.000 Leute das Volksbegehren unterschreiben, will er aber erst 2021 gegen das Rauchen abstimmen lassen?

Dann, Gong 14 Uhr, wurde das gestern von den Radiohörers zum „Hörspiel des Jahres“ gewählte Hörspiel „Oper!“ von Friederike Mayröcker unter der Regie von Otto Brusatti mit der „Adrienne“ ausgezeichnet. Friederike Mayröcker erkennt in winzigen Gedichten, dass die deutschen Worte immer gleich ein perfektes Hörspiel darstellen, zum Beispiel, als Frau Mayröcker das Wort „versterben“ erkennt oder das Wort „wehen“. Folglich scheint alles vor sich hin zu wehen. Welch große Wahrheiten Friederike Mayröcker als Fußnoten anzubringen versteht!!!

Dann, um halb vier, beginnt „Ö1“ mit der Übertragung des 13. Internationalen Mozartwettbewerbs für Streichquartett und Gesang aus Salzburg, der zum Geburtstag Wolfgang Amadé Mozarts (wie sie ihn jetzt neumodisch nennen) jährlich stattfindet. Heuer ist Mozart 261 Jahre alt.

Dann kam um 17:05 Uhr meine wöchentliche zweistündige Lieblingssendung „Diagonal“, die diesmal als „Jakob Lena Knebl Radioshow über Kunst, Design und gleich das ganze Leben“ angefliegen gekommen ist, und er hatte eine Gästin, die ich auch kenne, eine Maturakollegin von meinem

Schulfreund Reiner. Jakob Lena Knebl ist Gestaltungszauberer, Künstler und Transvestit - zwei Transvestiten an einem Tag, drum jubel ich ja so! Und dazu eine Schulkollegin eines Bekannten, der mit mir die Matura gemacht hat, wobei er und sie die Matura bestanden haben im Gegensatz zu meiner Elendigkeit.

Daran schloss sich „Falter“-Autor Klaus Nüchtern an, der die finnische Jazzgruppe „Mopo“ vorstellte. Wenn ich mir die Burschen in engen Bluejeans und Lederjacken vorstelle, wie sie querfeldein durch Äcker rasen, halt ich sie während ihres ersten Walzers aus! Die Jazzler können eh die ganze Nacht bis in der Früh ihr Wehen begehen!

„Ö1“, wahrlich, herzliche Welt, „Ö1“ leistet sich ein Land, das wunderbarerweise keine Werbung über uns ergießt. Vielleicht ist dieses Wort „Ergießen“ jenes Wort, das Friederike Mayröcker mit dem Wort „Wehen“ meint. Ich kann heute nicht aufhören, „Ö1“ zu preisen. Denn dann Gong 19:05 Uhr kam die Religionssendung „Logos - Glaube und Zweifel“ von Johannes Kaup. Alle Religionen sind in Österreich wohlgebettet, finde ich, wir haben noch dazu den schönsten Bundeskanzler der Erde und die besten Schifahrts.

"--- Original Message ---

From: Dieter

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, February 22, 2018 5:28 PM

Subject: Gestion "Liebesnacht": Aussagen zum ORF seeehr gut !

Liebwerter Hermes,

Deine Aussagen über die drohende Vereinnahmung des ORF durch den wütenden "Strachismus" in Österreich kann ich nur befürworten und möchte mich hiermit mit Euch solidarisch erklären.

Wir in Deutschland haben seit mehr als einem viertel Jahrhundert die Verfälschung des "Öffentlich-Rechtlichen Bildungsauftrags" durch die verlogene "Kohl/Kirch" - Mafia, auch das ist schlimm genug und vollzog sich schleichend.

Ich hoffe, dass Eurem ORF, der ja auf einem ganz hohen

kulturellen und politischen Niveau sendet, nicht dasselbe
Desaster blüht, welches wir hier im Nachbarland schon
seit mehr als 25 Jahren haben.

Herzlichst

Euer

Dieter
(Diasporant)
Regensburg

; -))"

Ich saß den ganzen Tag von 9 Uhr früh bis jetzt am Abend im Bett, ja
immer schon, im Bett, und dann sendete „Ö1“ live von der Wiener Staatsoper
eine barocke „Händel“-Oper, „Ariodante“, die in ihrer ganzen Existenz
noch nie in der Staatsoper am Programm gestanden ist. Ich, der ich nie
eine Ruhe finde, Jazz durchzuhalten, kann nicht aufhören, „Händel“-Oper
zu hören! Als die Oper aus war, sendete Mama & Vata & Onkel Gedichte von
Alexandra Bernhardt mir als Klatschen auf den Hintern. Jetzt kann ich
gut schlafen, noch dazu, wo gegenüber meines Bettes „mein“ Sir eze das
Plakat „Trotz Kater – wählen gehen! Am Sonntag 4. Dezember 2017:
Alexander Van der Bellen“, das in einer Autobusstation am Burgring hing,
gestohlen, wo mich der Kater Tony von Klaus Händl, der im Film gekonnt
den „Moses“ spielt, treuherzig anschaut: „Eines Tages fand ich im
Postkasten ein mühsam zusammengerolltes Plakat, wo mich eine Boygroup
von vier Burschen umringt, die mich hiermit zum Mitglied, wobei ich gar
nicht mehr weiß, wie die Musikgruppe heißt, und ob sie wohl wilde Jeans
anhatten. Wonach Jakob Lena Knebel sich ebenfalls sehnen würde.
Nebeneinander fordern sieben Augenpaare mich auf, sie anzuschauern, nur
Kater Moses, der Inhaber des siebenten Augenpaares, scheint derjenige mit
den wenigsten Verwehungsspuren zu sein.

Herzlieber H.-C. Strache, Alexander Van der Bellen wird sicher nicht böse
sein, wenn Sie nachgeben wegen des Rauchverbots ab Mai 2018. Obwohl der
auch nicht zu rauchen aufhören vermag.

Diese Woche habe ich auch ausgiebigst vorne herausgespielen, und hinten

heraus geschissen, einmal war sogar eine Notärztin da. Und ich kann nicht und nicht schlafen. Kann es sein, dass mir zu kalt war, um zu schlafen? Denn als „mein“ Sir dann meine dickste Joppe mir übergezogen hat, schlief ich sofort ein, ohne Schlaftablette, und konnte dann endlich wieder einmal schlafen.

Ich träumte aufgrund der Geschichtssendung am Dienstag über den Gründer der Sozialdemokratie, Viktor Adler. Ich versammelte im Traum eine Gruppe Maturanten und war ganz im Schwung.

Vielleicht hab ich doch wieder Mittelohrentzündung, wie eigentlich meine ganze Kindheit aus Mittelohrentzündungen bestand. Meine Mama hatte mir immer weiße Tücher um die Ohren gewickelt.

Sa: 24:2:2018: 23:59.

So: 25:2:2018:

Die Twitter-Sätze der 8. Kalenderwoche aus Hermes Phettberg
@Phettberg_liebt:

So: 25:2:2018, 20 Uhr: Mit Christian Schreibmüller! "Oh Blaade, Oh Blaada - Beatles auf Wienerisch", Kreuzberg Theatercafébar, Neustiftgasse 103, Wien 7 - Johanna Ziegler und Katharina Aigner setzen Christian Schreibmüllers ins Wienerische übertragene Beatlestexte mit kreativ um!

So: 25:2:2018: Vom "Le Pho": gebackener Tofu, Saisongemüse, Pilze. Dessert: Obstkuchen.

Sa: 24:2:2018: zwei gefüllte Gebäckstücke von der Bäckerei "Hafner", ein großer grüner Apfel, Marillenkuchen.

Fr: 23:2:2018: Habe in der Nacht ein bisschen gespieben, daher heute nur: ein Dreiecksbrot mit Schinken, Obstkuchen.

Do: 22:2:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Rindssuppe mit Rollgerstl und Gemüse, Kohlrabigemüse, Rösterdäpfel. Dessert: Obstkuchen.

Mi: 21:2:2018: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape: Nudelsuppe, Cevapcic, Braterdäpfel, Zwiebelsenf, Dessert: Obstkuchen.

Die: 20:2:2018: Vom "Steman", serviert von Heimhelferin Frau Mariana: Grießnockerlsuppe, Kümmelbraten mit Gabelkraut, Semmelknödel. Dessert: Obstkuchen.

Mo: 19:2:2018: Vom "Steman", serviert von Heimhelferin Frau Mariana: Petersilwurzcremesuppe, Schinkenfleckerl, Krenobers, Blattsalat. Dessert: Zwetschkuchen.

So: 18:2:2018: Karottensuppe, scharfer Gemüseris, Schweinsbraten ohne Ende, Kirschenkuchen, serviert auf Vorrat von Frau Mariana.

Nun noch zum Evangelium des 2. Fastensonntags im Jahreskreis, Lesejahr B:

"auf einen hohen Berg, aber nur sie allein" (Mk 9,2-10)

Das Erdensreich hat sich seit Jesu' Zeiten vermillionenfacht, der gerechte Gott wird uns Nachgeborene nicht schlechter behandeln als Petrus, Jakobus und Johannes vorher. All die Nobelpreise, Nikolaus Kopernikus, Wolfgang Amadeus Mozart, Albert Einstein, Stephen Hawking, dies sind doch auch gewaltig strahlende Davor-Berge. Wir haben auch Sigmund Freud und Gerti Senger und wir haben Googeln raffinieren gelernt. Weil wir doch auch nicht geiler sein können als es zu wehen gibt.
So: 25:2:2018: 11:56.

9. Kalenderwoche:

Zunehmender Mond:

D I E N S T A G:

26:2:2018:

08:24:

Korrektur der Predigt der 8. Kalenderwoche: Ich habe "Tabor-Berge"
diktiert,
nicht "Davor-Berge". Hier also, wie es richtig gehört:

Das Erdensreich hat sich seit Jesu' Zeiten vermillionenfacht, der
gerechte
Gott wird uns Nachgeborene nicht schlechter behandeln als Petrus,
Jakobus
und Johannes vorher. All die Nobelpreise, Nikolaus Kopernikus, Wolfgang
Amadeus Mozart, Albert Einstein, Stephen Hawking, dies sind doch auch
gewaltig strahlende Tabor-Berge. Wir haben auch Sigmund Freud und Gerti
Senger und wir haben Googeln raffinieren gelernt. Weil wir doch auch
nicht
geiler sein können als es zu wehen gibt.

So: 25:2:2018: 11:56

Ich hab sehr gut geschlafen, und da ich gestern schreckliches Ohrstechen
hatte, versetzte ich mich zurück in meine Kindheit, denn meine Kindheit
bestand aus Mittelohrentzündung. Ich war eigentlich ein einziges
eingewickelteres Mittelohr. Im Moment hab ich keine Spur von

Ohrenschmerzen.

„Mein“ Sir eze ist meine gewaltige Mama geworden. Wir sind aber keine Spur

von Ehepaar, wie es sich zu gehören gedenkt. Ich bin alt genug, dass ich keinen Sex handhaben müsste, denke ich? Doch Sir eze ist doch viel jünger als ich. Ich weiß nichts über Sir eze's Sex-Sehnsüchte. Weil ich mich ja jetzt am zweiten Fastensonntag mit dem Hellwerden durch den Berg Tabor beschäftigt habe, entstand der Traum, und dazu gab's vom „Steman“ gewaltigen

Tafelspitz, so entstand ein Traum-Traum: Ich war in einer Runde, wo jeder jeden beknien konnte, und wenn der seinerseits wollte, öffnete der sein Hosentürl und ließ sich „einen“ blasen. Und der Meinige stand mir gewaltig.

Ich wette, das katholische Kirchentum wird auf Jesu hin Sex als Geschenk einander bereiten.

Die: 27:2:2018: 08:59.

9. Kalenderwoche:

Zunehmender Mond:

D I E N S T A G:

27:2:2018:

08:24:

Korrektur der Predigt der 8. Kalenderwoche: Ich habe "Tabor-Berge" diktiert, nicht "Davor-Berge". Hier also, wie es richtig gehört:

Das Erdensreich hat sich seit Jesu' Zeiten vermillionenfacht, der gerechte

Gott wird uns Nachgeborene nicht schlechter behandeln als Petrus, Jakobus

und Johannes vorher. All die Nobelpreise, Nikolaus Kopernikus, Wolfgang Amadeus Mozart, Albert Einstein, Stephen Hawking, dies sind doch auch gewaltig strahlende Tabor-Berge. Wir haben auch Sigmund Freud und Gerti Senger und wir haben Googeln raffinieren gelernt. Weil wir doch auch nicht

geiler sein können als es zu wehen gibt.

So: 25:2:2018: 11:56

Ich hab sehr gut geschlafen, und da ich gestern schreckliches Ohrstechen hatte, versetzte ich mich zurück in meine Kindheit, denn meine Kindheit bestand aus Mittelohrentzündung. Ich war eigentlich ein einziges eingewickeltes Mittelohr. Im Moment hab ich keine Spur von Ohrenschmerzen.

„Mein“ Sir eze ist meine gewaltige Mama geworden. Wir sind aber keine Spur

von Ehepaar, wie es sich zu gehören gedenkt. Ich bin alt genug, dass ich keinen Sex handhaben müsste, denke ich? Doch Sir eze ist doch viel jünger als ich. Ich weiß nichts über Sir eze's Sex-Sehnsüchte. Weil ich mich ja jetzt am zweiten Fastensonntag mit dem Hellwerden durch den Berg Tabor beschäftigt habe, entstand der Traum, und dazu gab's vom „Steman“ gewaltigen

Tafelspitz, so entstand ein Traum-Traum: Ich war in einer Runde, wo jeder jeden beknien konnte, und wenn der seinerseits wollte, öffnete der sein Hosentürl und ließ sich „einen“ blasen. Und der Meinige stand mir gewaltig.

Ich wette, das katholische Kirchentum wird auf Jesu hin Sex als Geschenk einander bereiten.

Die: 27:2:2018: 08:59.

M I T T W O C H:

28:2:2018:

12:38:

"--- Original Message ---

From: Gerhard Ruiss (gr@literaturhaus.at)

To: Hermes Phettberg

Sent: Monday, February 26, 2018 4:40 PM

Subject: Erste Aktivitäten der Initiative zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF - letzte Möglichkeit zur Unterzeichnung

Betrifft: Erste Aktivitäten der Initiative zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF - letzte Möglichkeit zur Unterzeichnung

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

1. Der Aufruf bzw. die Erklärung

rund 1.100 Persönlichkeiten und Einrichtungen aus der Literatur, Kunst, Kultur, Wissenschaft und Publizistik haben in nur ein paar Tagen den Aufruf zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF unterzeichnet. (derzeitige gesamte Liste anbei)

Die Liste bleibt weiter offen und kann weiter unterzeichnet werden: gr@literaturhaus.at. Aus diesem Grund erfolgt diese Zusendung noch einmal generell. In weiterer Folge werden Zusendungen in dieser Angelegenheit nur noch an die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Erklärung der Initiative versandt. Wir hoffen, es sind alle abgegebenen Unterstützungserklärungen bei uns gelandet und wurden auch richtig wiedergegeben. Sollte das nicht der Fall sein, ersuchen wir um Verständigung und Korrektur.

2. O-Töne der Regierung

Zur Untermauerung der in der Erklärung der Initiative aufgezählten Absichten der Regierung wurde inzwischen auch eine Zitate-Sammlung der „Äußerungen von Regierungsmitgliedern und von Vertretern der Regierung zu den Regierungsplänen mit dem ORF“ begonnen, die laufend erweitert, ergänzt und allgemein bekannt gemacht werden soll. (Zitate-Sammlung anbei)

Zu dieser Zitate-Sammlung kann und soll mit aufgefundenen weiteren Zitaten dieser Art ebenfalls jeder und jede etwas beitragen.

3. Kooperationen, Kommunikation

Weiters kooperiert die „Initiative (der Kunst- und Kulturschaffenden) zur Bewahrung der Unabhängigkeit des ORF“ mit dem Appell der Kampagnenorganisation #aufstehn gegen eine Vereinnahmung des ORF:

aufstehn.at/orf-muss-unabhaengig-bleiben (derzeit über 20.000
Unterzeichnungen)

Die Gesamtliste der Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Initiative wird
nach Abschluss der Sammlung von Unterstützungserklärungen der Regierung
bekanntgegeben.

Gerhard Ruiss
IG Autorinnen Autoren
Wien, 26.2.2018

I n i t i a t i v e z u r B e w a h r u n g d e r U n a b h ä n g i g k e i t d e s O R
F

Nicht der Pressedienst der Österreichischen Bundesregierung

E r k l ä r u n g

Der ORF ist wie nie zuvor von Gleichschaltung und Zerschlagung bedroht. Die Regierung
scheint fest entschlossen, ihn zukünftig lückenlos zu kontrollieren. Geplant ist die
Zentralisierung, Aufteilung und Reduktion des ORF auf seine für
Regierungsangelegenheiten nützlichen Funktionen.

Ob und wann das Funkhaus verkauft wird, hat in diesen Plänen keine primäre Bedeutung,
Ziel ist die Konzentration der ORF-Programme in Regierungsreichweite am Königslberg. Ö1
soll ausgehöhlt, FM4 abgeschafft, die attraktive Sendefrequenz von FM4 für einen der
privaten Medienpartner der Regierung freigemacht und die Selbstvermarktung des ORF an
den Zugang der privaten Konkurrenz zu den ORF-Werbeinnahmen gebunden werden.

Teil der Übernahmestrategie ist die Austestung und Aufweichung von
Widerständen sowie die Absegnung der Regierungspläne über eine große
internationale Regierungs-Medien-Enquete im Vorfeld der österreichischen
EU-Ratspräsidentschaft 2018. Bis zur zweiten Jahreshälfte 2019 spätestens
soll dieser Prozess abgeschlossen sein und der ORF mit einem auf die
Bedürfnisse der Regierung zugeschnittenen ORF-Gesetz, einer neuen
Organisationsstruktur und einem neuen ORF-Generaldirektor endgültig das von
der Regierung gewünschte Aussehen haben.

Dagegen wenden wir uns. Wir treten für einen wirtschaftlich eigenständigen
und politisch unabhängigen ORF ein. Wir begrüßen jede Aktivität, die zum

Ausbau seiner Unabhängigkeit und zur besseren Wahrnehmung seiner Kultur-, Bildungs- und Informationsaufgaben führt. Wir unterstützen alle Maßnahmen, die zur Erhaltung der großen Bedeutung des Wiener Funkhauses und seiner Hörfunkprogramme dienen.

Wir rufen dazu auf, sich mit uns gemeinsam für einen ORF einzusetzen, der ein Garant für Offenheit, Pluralität und Objektivität ist, für einen ORF, der durch seine verschiedenen Standorte und ihre jeweils eigenständigen Programme weiterhin die innere und äußere Medienfreiheit repräsentiert und einen unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen, wissenschaftlichen und publizistischen Lebens in Österreich darstellt.

Es gibt einen untrüglichen Beweis dafür, dass der ORF nicht der Regierung gehört, er wird von der Allgemeinheit durch die Rundfunkgebühr direkt finanziert. Aber auch wenn der ORF, was die Regierung derzeit ebenfalls überlegt, aus Steuermitteln finanziert werden würde, hätte sie kein Recht, den öffentlich-rechtlichen österreichischen Rundfunk für sich in Besitz zu nehmen und zu ihrem Medium zu machen. Wir werden jedem Versuch der Inbesitznahme des ORF durch die Regierung und jeder anderen Form seiner politischen Instrumentalisierung mit aller Vehemenz begegnen."

„--- Original Message ---

From: Walter Dieter

To: Hermes Phettberg

Sent: Thursday, February 22, 2018 5:28 PM

Subject: Gestion "Liebesnacht": Aussagen zum ORF seeehr gut !

Liebwerter Hermes,
werter Herr Sir eze,

Deine Aussagen über die drohende Vereinnahmung des ORF durch den wütenden "Strachismus" in Österreich kann ich nur befürworten und möchte mich hiermit mit Euch solidarisch erklären.

Wir in Deutschland haben seit mehr als einem viertel Jahrhundert die Verfälschung des "Öffentlich-Rechtlichen Bildungsauftrags" durch die verlogene "Kohl/Kirch" - Mafia, auch das ist schlimm genug und vollzog sich schleichend.

Ich hoffe, dass Eurem ORF, der ja auf einem ganz hohen kulturellen und politischen Niveau sendet, nicht dasselbe

Desaster blüht, welches wir hier im Nachbarland schon
seit mehr als 25 Jahren haben.

Herzlichst

Euer

Dieter
(Diasporant)
Regensburg

;-)''

Geträumt hab ich heute, ich bin in einem Supermarkt einkaufen, doch
alles, was ich mir in mein Wagerl legte, verwandelte sich in der Sekunde!
Denn am 1. März wurde in Unternalb immer 1. März gespielt.
Mi: 28:2:2018: 12:41.

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!